

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **5 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine Reklamesäule in Biel. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Wie die Aufdringlichkeit der Reklame einem Strassenbild schaden kann, hat letztlich auch die Stadt Biel erfahren müssen. In die stille Allee des Pasquarts, vor den ersten, würdigen Bau des Museums, ist eine mehr als vier Meter hohe Plakatsäule aus Zement in denkbar aufdringlichster Weise aufgestellt worden. Ihre unglückliche Erscheinung zerstört, wie die beiliegenden Bilder zeigen (vergleiche die Abbildungen Seite 40), den ursprünglichen so überaus malerischen und stimmungsvollen Eindruck vollständig. *Gymnasia Biennensis*“.

Wie wir vernehmen beabsichtigt die Behörde, die unglückliche Säule an einem geeigneteren Ort aufstellen zu lassen.

Göschenen. Erhaltung der alten Pfarrkirche. Mit dem Verkauf der alten Kirche soll nun ernst gemacht werden, um den Erlös für die neue Pfarrkirche und das neue Pfarrhaus zu verwenden. Wie aus den Verhandlungen hervorgeht, scheint die Gemeinde vom besten Willen beseelt, den charakteristischen Turm wenigstens zu erhalten und zu verlangen, dass an den Verkauf dahingehende Bedingungen geknüpft werden. Bei solch anzuerkennendem Bemühen darf die Gemeinde der Sympathien aller derer sicher sein, die Göschenen nicht nur als Diner-Station schätzen.

Der Verein für Heimatschutz in Tirol hat, wie wir seinem letzten Tätigkeitsberichte entnehmen, trotz seines kurzen Bestehens befriedigende Erfolge aufzuweisen. Die Regierung lässt an den Gewerbeschulen nunmehr der heimatischen Bauweise besondere Pflege zuteil werden. Die Statthalterei nimmt auf den Verein ebenfalls jede Rücksicht und hat auch die Unterbehörden zur Förderung der Heimatschutzbestrebungen aufgefordert. Mit der Zentralkommission für Kunst und historische Denkmäler steht der Verein in engster Fühlung, ebenso mit dem Landesverband für Fremdenverkehr. Ferner haben sich in Meran und Bozen Ortsgruppen gebildet, die eine erfreuliche Wirksamkeit entfalten; im Ober- und Unterinntale, in Brixen und Klausen sind Ortsgruppen in Vorbereitung. In Vorarlberg steht die Gründung eines eigenen Heimatschutzvereins in Aussicht. In Kitzbühel wird in diesem Jahre eine Bezirksausstellung stattfinden, die ganz unter dem Zeichen des Heimatschutzes stehen soll. Besonderes Interesse bringt das Zimmermannsgewerbe den Vereinsbestrebungen entgegen, weil es sich von ihnen eine gesteigerte Vorliebe für die alte Holzbauweise erhofft. Hervorragende Anerkennung und Erfolg erzielten die Bestrebungen des Vereines in der letzten Session des Tiroler Landtages anlässlich der Beratung und Annahme der Gesetzesvorlage betreffend den Schutz der heimischen Bauweise.

Wenn man hört wie anderorts einsichtige Behörden die Heimatschutzbestrebungen unterstützen, erscheint die immer noch vorhandene Zurückhaltung oder auch Abneigung der schweizerischen massgebenden Stellen doppelt rückständig und bedauerlich. R. W.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich v.



Schweizer Vereinigung für Heimatschutz. Vorstandssitzung vom 19. Februar 1910 in Olten. — Der Säckelmeister legt die neue Abmachung mit dem Verleger der Zeitschrift über die Anzahl der zu druckenden und liefernden Exemplare vor, ebenso eine Aufstellung über den Verkaufspreis unserer Publikationen. Beides wird genehmigt. Er berichtet ferner über die Jahresrechnung. Sie schliesst ohne Defizit ab, mit einem Kassasaldo von ungefähr 1000 Fr., welcher Betrag das ganze Vermögen der Vereinigung darstellt. Die Rechnungsablegung des Säckelmeisters wird genehmigt und bestens verdankt. — Die Auflösung der Wohnhauskonkurrenz wird grundsätzlich beschlossen, doch sollen alle Sektionen vorher noch angefragt werden, ob sie nicht nochmals die Pläne ausstellen wollen. — Zur Unterstützung der Bestrebungen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz wird beschlossen, einen Kredit von 100 Fr. zu bewilligen, um dem Heft III der Zeitschrift eine Karte über den Schweizerischen Nationalpark beilegen zu können. — Ueber die Zweckmässigkeit einer neuen Konkurrenzausschreibung wird eingehend verhandelt und beschlossen, dass die betreffende Kommission die Ansicht der einzelnen

Sektionen darüber einhole. — Auf Anregung der Berner Sektion wird beschlossen, die namhaften und dazu geeignet erscheinenden schweizerischen Schriftsteller der Schweiz zu ersuchen, für verbreitete Kalender Aufsätze oder Erzählungen im Sinne des Heimatschutzes zu schreiben.

Vorstandssitzung vom 2. April 1910 in Zürich (Hotel St. Gotthard). — Da die Sektion Freiburg sich in verdankenswerter Weise zur Uebernahme der Organisation der nächsten Jahresversammlung bereit erklärt hat, wird beschlossen, sie dort abzuhalten. Der genaue Zeitpunkt sowie das Programm im einzelnen sollen in der nächsten Sitzung, am 30. April in Olten, bestimmt werden, wozu eine Vertretung von Freiburg einzuladen ist. — Nochmalige Verhandlung über die neue Konkurrenzausschreibung und Vorschlag, statt dessen ein Preisausschreiben für die Lösung der Frage, wie ganze Gruppen von Häusern angelegt werden, zu erlassen. — Beschlossen, eine Konkurrenz mit kleineren Preisen über kleinere Fragen: Gartenhäuschen, Bänke, Brunnen u.s.w., ähnlich wie im Studio, etwa alle drei Monate zu eröffnen. Dr. Baer wird mit der Ausarbeitung eines Programmes für die nächste Sitzung betraut. Die Zuschrift an die schweizerischen Schriftsteller wird vorgelegt und genehmigt.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. Séance du Comité du 15 février 1909 à Olten. Le trésorier propose une nouvelle convention avec les éditeurs de notre Journal au sujet du nombre d'exemplaires à tirer et à livrer, et présente en outre une proposition relative au prix de vente de la publication. Les deux motions sont adoptées. Il est donné lecture du rapport financier sur le dernier exercice, lequel solde sans déficit et présente au contraire un solde créancier d'environ 1000 frs., qui constitue toute la fortune de la Société. Ce rapport est approuvé et des remerciements sont votés au trésorier. — Il est ensuite décidé en principe d'arrêter le concours pour „l'habitation“, mais de demander auparavant aux sections d'exposer encore une fois les plans. Pour encourager dans la mesure de nos moyens les efforts faits par le „Bund für Naturschutz“, il est voté un crédit de 100 frs. permettant de joindre au prochain numéro de notre Journal une carte du Parc National Suisse. Une discussion nourrie est ouverte ensuite sur l'opportunité d'un nouveau concours et on décide que la commission devra prendre à ce sujet l'avis des différentes sections. Sur la proposition de la section de Berne, le Comité prend la résolution de demander aux écrivains suisses qui s'embarqueront le plus particulièrement qualifiés pour cela d'écrire des articles ou nouvelles sur des sujets relatifs à la cause du Heimatschutz.

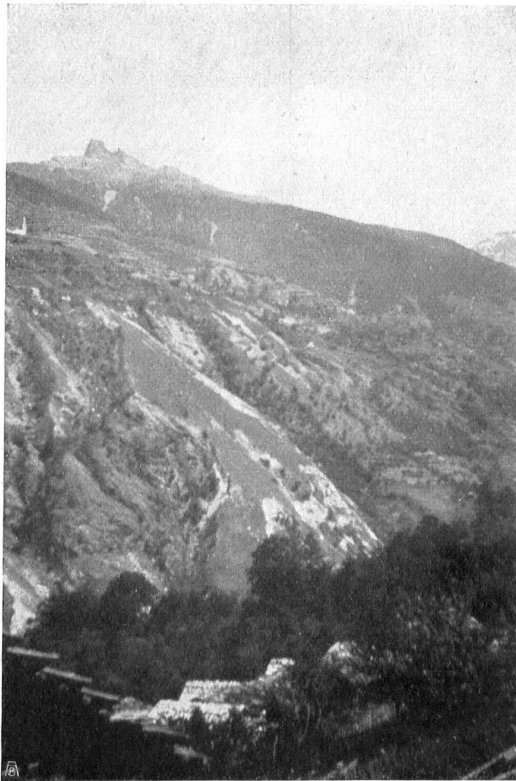


Fig. 21. La Maya dite „tour de St-Martin“.
Abb. 21. La Maya, genannt St. Martinsturm.

Séance du Comité du 2 avril à Zurich (Hotel St. Gotthard). Le Comité décide d'accepter avec remerciements la proposition de la section de Fribourg d'organiser la prochaine assemblée générale, laquelle se tiendra donc à Fribourg. La date et le programme de cette assemblée seront fixés à l'assemblée du 30 avril à Olten, assemblée à laquelle la section de Fribourg est invitée à envoyer des délégués. Une nouvelle discussion s'engage sur la question du concours et il est proposé d'organiser au lieu du concours en discussion un concours auquel seront affectés des prix pour l'arrangement de groupes de maisons. Il est décidé d'ouvrir tous les trois mois à peu près de petits concours dotés de prix modestes, pour des questions de détail: maisonnettes, bancs, fontaines, etc., dans le genre des concours du Studio. M. le Dr. Baer est chargé de l'élaboration du programme pour la prochaine assemblée. Pour terminer, le Comité prend connaissance de la circulaire aux écrivains suisses et lui vote son approbation.

Genf. La Société d'art public de Genève (Section genevoise du Heimatschutz), tout en déplorant au point de vue esthétique les démolitions successives qui s'effectuent dans les anciens quartiers pittoresques de la ville de Genève, a cherché à provoquer à l'occasion de leur réfection un retour à l'architecture du pays.

A cet effet, elle a demandé à la Classe des Beaux-Arts de la Société des Arts de vouloir bien organiser dans ses locaux à l'Athénée, une exposition de types de constructions du vieux Genève et de faire suivre cette exposition d'un concours d'habitations simples et à bon marché, dont l'architecture s'inspirerait de la tradition locale. Cette exposition a eu lieu du 10 au 31 mars dernier; elle a réuni une quantité de documents, des photographies de maisons de diverses catégories, de détails de construction, portes, fenêtres, fers forgés etc.

Quant au concours, le programme en a été publié en mars dernier; on en trouvera ci-dessous le libellé. Avec l'appui des autorités qui paraissent acquises à ce mouvement, on peut espérer que ces manifestations donneront de bons résultats.

Concours d'Architecture locale. Dans le but de favoriser une architecture qui s'inspire de nos traditions locales et qui donne en même temps pleine satisfaction aux besoins modernes, la Classe des Beaux-Arts, sur la demande de la Société d'Art public (Section genevoise du Heimatschutz), ouvre un concours auquel pourront prendre part tous les architectes genevois ou domiciliés à Genève.

Le Concours a un double but: 1° trouver une solution au problème de la maison familiale à bon marché; 2° étudier la possibilité de créer des maisons servant à la fois au commerce et à l'habitation, en conservant à ces édifices un caractère local. Il sera donc divisé en deux parties.

Les concurrents pourront, à leur choix, prendre part aux deux parties du concours, ou à l'une d'elles seulement.

Pour les **maisons familiales à bon marché**, soit petites villas pour une famille, toute liberté est laissée au concurrent quant à l'emplacement, au nombre et à la dimension des pièces. Le prix de la construction ne devra toutefois pas dépasser fr. 30,000, en se basant sur un devis au mètre cube. Les plans demandés sont les suivants: plan du rez-de-chaussée, deux façades, une coupe à l'échelle de 1 : 100, et une perspective indiquant l'aménagement des abords.

Pour les **maisons de commerce et d'habitation**, les projets devront convenir à un emplacement qu'on peut supposer être une parcelle située à l'angle de la rue du Marché, et de la place de la Fusterie. La façade sur la rue du Marché devra atteindre un développement de 15 mètres, celle sur la place de la Fusterie de 18 mètres. L'angle sera supposé droit. Il ne sera pas réclamé de plan de distribution, mais seulement deux façades et une perspective (vue d'angle) indiquant l'effet produit par l'édifice dans le milieu qui l'entoure. Le projet devra prévoir des arcades pour magasins dans les étages inférieurs. Echelle 1 : 100.

Pour les deux parties du concours, il est recommandé aux architectes d'employer des formes simples, de limiter le rôle de la décoration sculpturale et de s'inspirer, dans la mesure du possible, des types d'architecture locale traditionnelle.

Les plans, façades et coupes devront être rendus au trait, sans lavis ni aquarelle. Pour la perspective, toute liberté est laissée aux concurrents, quant au mode de présentation. Les projets devront être dessinés sur des feuilles dont les dimensions ne pourront être supérieures à 50 x 80 cm. Les concurrents qui ne tiendraient pas compte de ces indications seront exclus du concours.

Les projets primés resteront la propriété de leurs auteurs, la Classe des Beaux-Arts se réserve le droit de reproduction, soit pour elle-même soit pour un tiers auquel elle l'abandonnerait. Tous les projets seront exposés publiquement pendant quinze jours. Les envois non primés devront être retirés par leurs auteurs dans les huit jours qui suivront la clôture de l'exposition.

Le jury est composé de MM. les architectes *J. L. Cayla, Edm. Fatio, Ed. Kunkler, Camille Martin* et les peintres *Jules Crosnier et Horace de Saussure*.

Le Jury sera présidé par M. Carl de Geer, président de la Classe des Beaux-Arts. Le Jury aura à sa disposition une somme de 800 fr. à répartir entre les deux parties du concours.

Les projets devront être remis à la Classe des Beaux-Arts à l'Athénée, Genève, avant le 30 septembre 1910 à midi. Ils porteront une devise, reproduite sur un pli cacheté, à

l'adresse du Président de la Classe des Beaux-Arts. Ce pli renfermera le nom et l'adresse de l'auteur. Les envois devront porter la mention: *Concours d'architecture locale*.

Sektion Schaffhausen. Die Generalversammlung des schaffhauserischen Heimatschutz, die im Hotel „Bahnhof“ in Schaffhausen stattfand, nahm als Haupttraktandum einen Vortrag ihres Obmanns, des Herrn Kunstmalers *August Schmid*, entgegen. Als Vorwurf hatte der Vortragende die Städte Stein und Schaffhausen gewählt. In einer anziehenden und geistreichen Causerie führte er die Zuhörer durch das reizende Städtchen Stein mit seinen prächtigen, stillen Schönheiten und dann vor allem durch das „schweizerische Nürnberg“, durch Schaffhausen. Was er da für neue, und doch so alte Kunstwerte auf dem Lichtschirme aufmarschieren liess, das war ein Stück Kunstempfinden und Kunstgenuss, wie es selten geboten wird. Die zahlreichen Zuhörer zollten den Ausführungen reichen Beifall. Eine Auswahl aus dem reichen Bildermaterial soll als Ansichtskarten in den Verkauf gelangen.

Der geschäftliche Teil war bald erledigt. Die Rechnung zeigt leider einen bedenklichen Rückschlag, aber mit dem Optimismus, der unserer Vereinigung eigen ist, wurde sie trotzdem anstandslos genehmigt. Als neues Mitglied des Vorstandes wurde als Vertreter des obern Kantonsteils Reallehrer *Bächtold* in Stein gewählt.



Une petite place, élégante et gaie.
Ein stimmungsvolles Strassenbild. Vergl. den Begleittext S. 39 oben.



La même, défigurée par une colonne d'affichage.
Ein stimmungloses Strassenbild.

Einladung zur Delegierten-Versammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz am Samstag, den 11. Juni 1910, nachmittags 5 Uhr im Hôtel de la Tête noire zu Freiburg.

Der Vorstand erlaubt sich, die Sektionen und die zur Entsendung von Delegierten berechtigten Vereine und Körperschaften zu dieser Versammlung einzuladen und ersucht Sie, Ihre Delegierten möglichst vollständig zu entsenden.

Die Tagesordnung der Sitzung wird Ihnen vom Vorstand aus direkt zugehen. Vor der Versammlung von 3 bis 5 Uhr ist Gelegenheit geboten, die Stadt unter der liebenswürdig anerbundenen Führung von Mitgliedern der Sektion Freiburg zu besichtigen.

Nach der Versammlung sind die Delegierten auf 7 Uhr zu einem *Orgelkonzert in der Kollegiatkirche St. Nikolaus* eingeladen.

Darnach um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet ein gemeinschaftliches Abendessen der Delegierten und der zur Generalversammlung bereits eingetroffenen Mitglieder im *Hôtel de la Tête noire* statt.

Die Delegierten werden ersucht, die Anzahl der Mitglieder ihrer Sektionen, welche die Generalversammlung zu besuchen gedenken, wo möglich bereits am Samstag dem Vorstand mitzuteilen.

Einladung zur V. Generalversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz am Sonntag, den 12. Juni 1910, vormittags präzis 11 $\frac{1}{4}$ Uhr im Grossratsaale des Rathauses zu Freiburg.

Traktandenliste:

1. Begrüssung durch den Obmann.
2. Vorlage des Geschäftsberichts 1909 durch den Schreiber.
3. Rechnungsablage durch den Säckelmeister.
4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
5. Bestimmung von Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
6. Allfälliges.

Vor der Versammlung um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wird Herr *G. de Montnach* einen Vortrag halten, dessen Thema noch bekanntgegeben wird.

Am Morgen von 9 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ist eine Besichtigung der Stadt unter sachkundiger Führung vorgesehen in drei Gruppen, von denen die eine die Naturschönheiten, die andere Werke der Kunst und die dritte archäologische Denkmäler besichtigen wird.

Um 1 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im Restaurant des Charmettes in Péroles statt. Preis des Couverts inkl. Wein Fr. 3.50.

Am Nachmittag nach 3 Uhr ist ein Spaziergang nach dem Kloster Mairage und durch die untere Stadt beabsichtigt.

Wir laden unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein und heissen auch eingeführte Freunde unserer Bestrebungen als Gäste herzlich willkommen.

Namens des Vorstandes der Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz,
Der Obmann: **A. Burckhardt-Finsler.**

Basel, im Mai 1910.

Der Schreiber: **Gerh. Boerlin.**

Convocation à l'Assemblée des délégués de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque

le samedi 11 juin 1910 à 5 h. après-midi
à l'Hôtel de la Tête noire, à Fribourg.

Le Comité invite à prendre part à cette assemblée toutes les sections de la Ligue, ainsi que les Sociétés autorisées à s'y faire représenter, et vous prie de vouloir bien, si possible, envoyer vos délégués au complet. L'ordre du jour de la séance vous sera communiqué directement par le Comité.

Avant la séance, de 3 à 5 h., les délégués pourront visiter la ville sous l'obligante conduite des membres de la section de Fribourg, et, à 7 h., après la séance, ils seront invités à un concert d'orgues dans la cathédrale de St-Nicolas.

Un banquet aura lieu ensuite à 7 $\frac{1}{2}$ h. à l'Hôtel de la Tête noire, et réunira les délégués et les membres venus pour l'Assemblée générale.

Les délégués sont priés de vouloir bien faire connaître si possible déjà samedi au Comité le nombre des membres de leurs sections qui comptent assister à l'assemblée générale.

Convocation à la V^e assemblée générale de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque

le dimanche 12 juin 1910 à 11 $\frac{1}{4}$ h. précises du matin
dans la salle du Grand Conseil de l'Hôtel de ville de Fribourg.

Ordre du jour:

1. Discours du Président.
2. Lecture par le Secrétaire du Rapport de gestion sur l'exercice 1909.
3. Lecture par le Trésorier du Rapport financier sur l'exercice 1909.
4. Election des Commissaires vérificateurs.
5. Fixation de la date et du lieu de la prochaine Assemblée générale.
6. Propositions individuelles.

Le matin du 12 juin, de 9 hres. à 10 hres. $\frac{1}{2}$, il sera organisé, sous la conduite de membres de la section de Fribourg, une visite des curiosités de la ville, en 3 groupes: 1^o Beautés naturelles. — 2^o Beaux-Arts. — 3^o Archéologie.

A 10 hres. $\frac{1}{2}$, avant l'Assemblée, M. *G. de Montnach* fera une conférence dont le sujet sera indiqué ultérieurement.

Le banquet aura lieu à 1 hre. au Restaurant des Charmettes à Péroles (Fr. 3.50, vin compris).

L'après-midi, à 3 hres., excursion à l'église de Mairage et dans la basse-ville.

Nous invitons nos membres à participer nombreux à cette réunion, et les amis qu'ils voudront bien amener seront les bienvenus.

Bâle, mai 1910.

Au nom du Comité de la Ligue,
Le Président: **A. Burckhardt-Finsler.**
Le Secrétaire: **G. Boerlin.**